

Verhaltenskodex

Im Zentrum der Arbeit von GSM steht ein tolerantes, humanistisches, egalitäres und demokratisches Weltbild. Wir sind uns der globalen Ungleichheit, der Dominanz westlicher Institutionen und dem Machtgefälle der Nord-Süd Beziehungen schmerzlich bewusst und wollen aktiv dazu beitragen, diese zu hinterfragen. Der vorliegende Verhaltenskodex beschreibt einige der rechtlich verbindlichen, aber auch ethischen Grundlagen, die wir uns in diesem Kontext auferlegen. Deswegen gilt für die Vorstände, Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Mitglieder von GSM folgende Selbstverpflichtung zur Einhaltung des Verhaltenskodex:

Diskriminierung

Bei GSM haben Intoleranz und Dogmatismus keinen Platz. Wir sind gegen jede Form der Diskriminierung, sozialer Ausgrenzung, Rassismus und Sexismus. Daher heißen wir Mitstreiter*innen jeden Alters, jeden Geschlechts, jeder Religion, Hautfarbe und sexueller Orientierung in unserem Verein willkommen. Besonders Freunde aus Myanmar heißen wir ausdrücklich willkommen. Alle Formen der Unterdrückung, menschenverachtenden Einstellungen und Diskriminierung gegen Menschengruppen lehnen wir strikt ab. Insbesondere aber nicht ausschließlich, stehen wir strikt gegen Faschismus, Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie, Sexismus, Homophobie, Ableismus, Klassendiskriminierung und Altersvorurteile.

Korruption

Die uns zugeteilten Mittel sind knapp und können in Myanmar Leben retten. Daraus erfolgt eine schwerwiegende und ernst zu nehmende Verantwortung und rechtliche Verpflichtung, die uns anvertrauten Mittel sparsam und wirtschaftlich für unsere Ziele einzusetzen. German Solidarity with Myanmar Democracy e.V. legt über seine Finanzen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen Rechenschaft ab. GSM verpflichtet sich offen zu legen, welche Ziele der Verein verfolgt, woher die finanziellen Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer dabei entscheidet.

Dementsprechend werden Ausgaben nach den gesetzlichen Vorgaben transparent aufgerechnet und gerechtfertigt. Ehrenamtlich fungierende Kassenprüfer*innen kontrollieren die finanziellen Belange des Vereins und die Entscheidungen des Vorstands, Kassenwarts und der Mitglieder. Jegliche Form von Korruption einschließlich der Bestechung und Bestechlichkeit lehnen wir entschieden ab und wird nicht geduldet. Sollte ein Mitglied des Vereins einen Korruptionsverdacht hegen, ermutigt GSM dies auf Grundlage der Unschuldsannahme anzusprechen oder gegebenenfalls strafrechtliche Instanzen einzuschalten.

Sexuelle Belästigung

Unser Verein duldet keinen Sexismus, Missbrauch, oder verbale Belästigung. Wir beziehen gegen sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges verbales oder nonverbales Verhalten aktiv Stellung. Abwertendes Verhalten wird von uns benannt und nicht toleriert. Jede sexuelle oder gewalttätige Handlung ist eine strafbare Handlung mit entsprechenden disziplinarischen und gegebenenfalls auch strafrechtlichen Folgen.

Kindesschutz

Unsere Arbeit hat keinen konkreten Schwerpunkt in Bezug auf Arbeit mit Kindern. Wir betonen jedoch, dass Kindeswohl und das Wohl von Menschen die noch nicht mündig sind, aber mit unseren Aktivitäten zu tun haben, absolute Priorität hat. Kinder genießen den ihnen zustehenden besonderen Schutz, wie dies in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen festgeschrieben ist. Wir verpflichten uns daher, Kinder und Jugendliche in unserem Wirkungskreis vor körperlichem und seelischem Schaden, vor Missbrauch und Gewalt zu schützen. Wir achten Persönlichkeit und Würde von Kindern und Jugendlichen.

- Die Vermittlung an und der Aufbau von kostenlosen Anlauf- und Beratungsstellen für politisch, rassistisch oder religiös verfolgte Personen und Flüchtlinge sowie diskriminierten Personen, insbesondere aus Myanmar, bei welchen diese Personen akute Hilfe erhalten, und durch die auch Hilfe zur Selbsthilfe erbracht wird, um beispielsweise die Folgen der Verfolgung und der Diskriminierung zu überwinden.
- Die Vermittlung und Schaffung von kostenlosen Notunterkünften für politisch, rassistisch oder religiös verfolgte Personen und Flüchtlinge und diskriminierten Personen, insbesondere aus Myanmar.